

**Personalberater: Beruf und Familie passen nicht unter einen Hut
Eine zweitweilige Familienphase ist so wertvoll wie eine Weiterbildung**

D a r m s t a d t, 27. September 2005 (idea) - Bisher war es eine Standardforderung vieler Politiker: Beruf und Familie durch flexible Arbeitszeiten vereinbar machen. Völlig anderer Ansicht ist das auf Personalberatung spezialisierte „WorkLife-Instituts“ (Institut für Arbeit und Leben) in Mühlthal bei Darmstadt. Es vertritt die These, daß Beruf und Familie grundsätzlich nicht unter einen Hut passen. Wer beides versuche, werde weder den Anforderungen von Haushalt und Kindern noch den Erfordernissen am Arbeitsplatz gerecht, hat der Institutsleiter, der Psychologe Joachim E. Lask festgestellt. Deshalb sollten sich Ehepartner entscheiden, wer für's Geldverdienen und wer vor allem für Kinder und Haushalt zuständig sei. Man könne nicht alle Aufgaben gleich gut erledigen. Die Doppelbelastung führe vielmehr zu Ärger mit dem Partner und Unaufmerksamkeit im Betrieb. Viele Chefs seien frustriert, wenn Mitarbeiter sich wegen familiären Stresses nicht voll auf ihre Arbeit konzentrieren können. Zwischen außer- und innerhäuslicher Arbeit lasse sich kein optimaler Ausgleich herstellen, so das Institut. Es ermutigt deshalb Firmen zu einer positiven Sicht von Mitarbeitern, die einige Zeit aus dem Beruf aussteigen und sich vollständig ihrer Familie widmen. Der dabei erzielte Gewinn an sozialen, menschlichen und organisatorischen Kompetenzen sei für den Betrieb so wertvoll wie eine Weiterbildung. Der Leiter der Personalentwicklung von IBM-Deutschland, Prof. Matthias Landmesser (Holzgerlingen bei Böblingen), habe die Bedeutung der in der Familie erworbenen Fähigkeiten für die Berufskarriere nachgewiesen. Wer sich partnerschaftlich verhalte und sich in einer guten Art und Weise von anderen abgrenze, könne langfristig mit einer erfolgreichen Berufslaufbahn rechnen, so Landmesser, der auch dem Bildungsrat Baden-Württemberg angehört. Allerdings hätten viele Personalentwicklungsabteilungen diese Zusammenhänge bisher noch nicht erkannt.